

# *Pessimismus überwiegt*

VON ANDREAS HOLPERT

Die Lage ist ernst und die Aussichten alles andere als rosig. Die internationalen und nationalen Statistiker müssen ihre Wachstumszahlen immer weiter nach unten revidieren. Die Unternehmen bereiten sich auf

schwierige Zeiten vor und leiten erste Sparmaßnahmen ein. An dieser Situation ändern auch die kläglichen Versuche des Statec auf der einen und der Handelskammer auf der anderen Seite, Optimismus zu verbreiten, wenig. Wenn Statec-Direktor Allegrezza im Dezember 2008 noch von einem Minimalwachstum von 0,5 Prozent für 2009 ausgeht,

so liegt das vor allem an der unvollständigen Datenbasis, ändert aber nichts an der konjunkturellen Schieflage im Land. Es ist auch wenig tröstlich, dass die Mehrzahl der Unternehmen laut „Eurochambres“-Umfrage ihre Mitarbeiterzahl beibehalten will, wie Handelskammer-Direktor Gramagna betonte. Die steigende Arbeitslosigkeit lässt sich nicht

aufhalten. Was bleibt ist die Hoffnung darauf, dass die Maßnahmen der Regierung zum Erhalt der Kaufkraft ziehen werden. Doch auch dieser letzte Funke scheint zu erlöschen, da immer mehr Verbraucher ihre Zuversicht verlieren und sich berechtigte Sorgen um ihre Zukunft machen.